



Halbjahresbericht 2021

«Rückkehr zur Normalität»

Das Wichtigste in Kürze

- Die globale Wirtschaftsleistung dürfte im Laufe des Jahres 2022 auf das Vorkrisenniveau von Ende 2019 zurückkehren.
- Die Zinsen bleiben in unserem Basisszenario auf absehbare Zeit tief.
- Während das Aufwärtspotenzial nach der starken Entwicklung der letzten Monate relativ bescheiden ist, dürften sich Aktien im Vergleich zu Anleihen auch im zweiten Halbjahr 2021 stärker entwickeln.
- Die zyklischen Bereiche des Aktienmarktes dürften auch weiterhin von der starken Erholung der wirtschaftlichen Aktivität profitieren. Daneben gehören aber defensive Bausteine weiterhin ins Depot.

Wie haben sich die Anlageklassen im ersten Halbjahr 2021 entwickelt?

Die starke Erholungsrally der globalen Aktienmärkte im zweiten Halbjahr 2020 setzte sich in der ersten Hälfte des aktuellen Jahres fort. Dabei haben einige Aktienmärkte – so auch der Schweizer Aktienmarkt – neue Höchststände erreicht. Die starke Erholung der Weltwirtschaft führte zu einer überdurchschnittlichen Entwicklung zyklischer Aktien. Gleichzeitig bewirkte der Anstieg des Zinsniveaus eine relative Schwäche zinssensitiver Anlagen. Das Anziehen der Teuerung konnte die Aktienmärkte – zumindest bisher – nicht nachhaltig aus der Ruhe bringen. Die globalen Aktienmärkte wurden einerseits von den aufgehellten Wachstumsaussichten und der noch immer lockeren Geld- und Fiskalpolitik getragen. Andererseits erhielten die Aktienkurse durch eine positive Gewinnentwicklung und eine starke Berichtssaison zusätzlichen Rückenwind. Europäische Aktien sowie Schweizer

Nebenwerte profitierten aufgrund ihrer zyklischen Natur von der breiten Erholung der Wirtschaft und entwickelten sich im Jahresverlauf bisher am stärksten. Schwellenländeraktien notieren bisher ebenfalls mit einem positiven Vorzeichen, liegen aber hinter den Aktienmärkten der entwickelten Länder zurück.

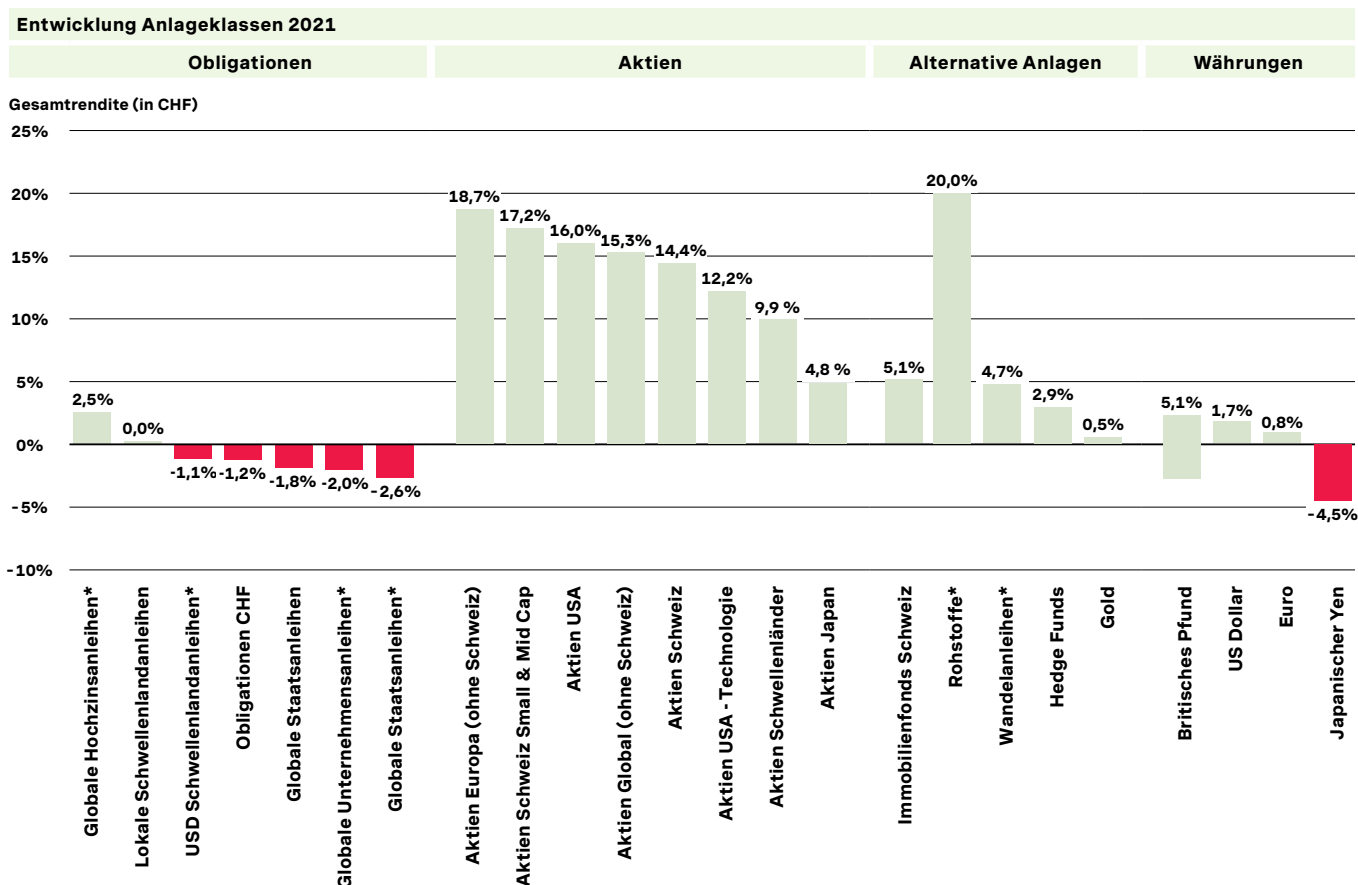
Seit August 2020 sind die Anleiherenditen vielerorts angestiegen. In den USA ist die Rendite von 10-jährigen Staatsanleihen von 0,5 Prozent im August 2020 auf 1,74 Prozent Ende Mai 2021 angestiegen. Seither hat der Aufwärtsdruck etwas nachgelassen. Der Anstieg der Renditen ist insofern rational erklärbar, als dass sie im Einklang mit den aufgehellten wirtschaftlichen Aussichten stehen. Aufgrund der steigenden Zinsen notieren die Anleihenmärkte – mit Ausnahme globaler Hochzinsanleihen – im Jahr 2021 bisher im Minus. Dabei bilden

globale Staatsanleihen mit einem Minus von 2,6 Prozent das Schlusslicht.

Seit August 2020 ist der Goldpreis kontinuierlich gefallen und ist dabei im März 2021 kurzzeitig unter die Marke von 1700 US-Dollar/Unze gerutscht. Seither konnte sich der Preis des Edelmetalls wieder erholen und notiert im Jahr 2021 bisher leicht im Plus. Der Ölpreis der US-Sorte West Texas-

Intermediate (WTI) notierte im letzten Jahr - getrieben durch die globalen Lockdowns und den damit verbundenen Nachfragerückgängen - erstmals in der Geschichte negativ. Der Ölpreis hat eine fulminante Erholung erlebt und bewegt sich aktuell wieder auf dem Vorkrisenniveau von rund 70 US-Dollar je Barrel. Börsennotierte Schweizer Immobilienfonds verzeichneten einen volatilen Start ins neue Jahr. Unter dem Strich bewegen sie sich im Jahr 2021 bisher ebenfalls erfreulich (+5,1%).

Aktienmärkte setzen Rally fort



Quellen: Investment Advisory / Solutions, FactSet. * Abgesichert in CHF. Daten per 14. Juni 2021.

Was sagten wir Anfang Jahr?

In unserem Anlageausblick 2021 stellten wir drei wichtige Fragen, die Investoren in diesem Jahr beschäftigen werden. Zudem zeigten wir auf, wie sich Anlegerinnen und Anleger positionieren sollten und nannten verschiedene Anlageideen.

Was hat sich im ersten Halbjahr verändert und was ist geblieben? Im folgenden Abschnitt werden die Hauptaussagen aus unserem Anlageausblick aufgeführt und beurteilt.

Anlageausblick 2021:

«Die globale Wirtschaftsleistung dürfte im Laufe des nächsten Jahres noch nicht auf das Vorkrisenniveau von Ende 2019 zurückkehren. Dies wird erst im Laufe des Jahres 2022 der Fall sein. Die Zinsen bleiben unseres Erachtens in unserem Basisszenario auf absehbare Zeit tief.»

Halbjahresbericht 2021:

«Die Erholung hat sich deutlich schneller und stärker gezeigt, als wir dies im vergangenen Dezember erwartet hatten. Die globale Wirtschaftsleistung dürfte im Laufe des Jahres 2022 das Vorkrisenniveau von Ende 2019 erreichen. Die Zinsen bleiben unseres Erachtens in unserem Basisszenario auf absehbare Zeit tief.»

Die Mischung aus expansiver Geldpolitik, Impffortschritten und staatlicher Unterstützung scheint Wirkung zu zeigen. Die aktuellen Konjunkturdaten belegen, dass sich die globale Wirtschaft gut von der Pandemie erholt hat. Dabei hat sich die Erholung deutlich schneller und stärker fortgesetzt, als wir dies im vergangenen Dezember erwartet hatten. Die Erholung ist je nach Region allerdings unterschiedlich ausgeprägt.

Unterschiedliches Tempo der wirtschaftlichen Erholung

Die Schweizer Wirtschaft hat sich von der tiefsten Rezession seit Mitte der 1970er-Jahre erholt. Wir rechnen mit einem Wachstum von 3,5 Prozent für das Jahr 2021 und von 2,7 Prozent für 2022. Die Arbeitslosenquote sank in den vergangenen Monaten und lag im Mai bei 3,0 Prozent. Das KOF-Barometer¹ kletterte Ende Mai auf 143,2 Punkte, und steht somit deutlich über dem Vorkrisenniveau. Dies deutet auf eine robuste Erholung in der zweiten Jahreshälfte hin. Mit dieser dürfte auch die Teuerungsrate schrittweise in den positiven Bereich zurückkehren und bis Ende des Jahres auf 0,7 Prozent ansteigen.

In den USA übertrifft die Wirtschaftsaktivität alle Erwartungen. Für das Jahr 2021 erwarten wir ein BIP-Wachstum von 6,0 Prozent, was leicht unter der Konsensprognose liegt. Dies entspricht dem stärksten Wirtschaftswachstum seit Jahrzehnten. Zum Jahresende hin sehen wir jedoch eine gewisse Verlangsamung, weil die massive fiskalpolitische Unterstützung zurückgefahren wird. Zudem zeichnet sich dank einer starken Zunahme der Impftätigkeit und sinkenden Covid-19-Fällen langsam der Weg zur Erholung ab. Die Kehrseite der starken Wirtschaftsentwicklung ist die anziehende Inflation. In den USA lag die Jahresteuern im Mai bei 5,0 Prozent und übertraf damit erneut die Erwartungen. Dabei stieg die Inflation in den vergangenen Monaten allerdings vor allem wegen Einmaleffekten

kräftig an. Zudem stammen beinahe 50 Prozent des zusätzlichen Anstiegs der Teuerung in den USA von höheren Preisen für Gebrauchtwagen, Flug- und Sporteventtickets sowie höheren Preisen für Energiegüter.

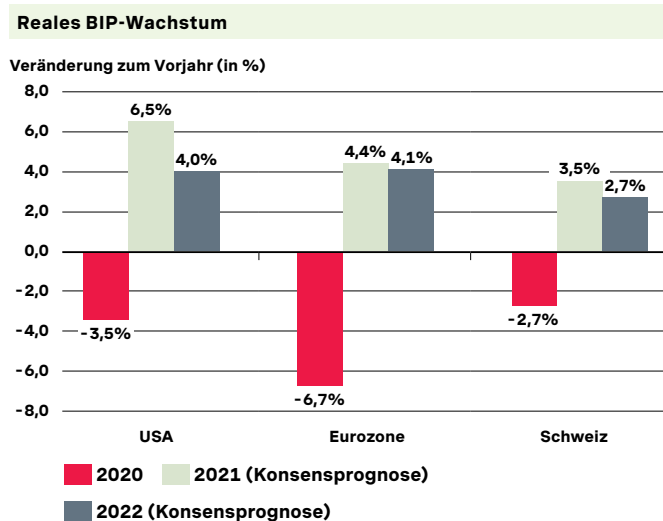
Die Wirtschaft der Eurozone hat sich angesichts weiterer Restriktionen als widerstandsfähig erwiesen. Im zweiten und dritten Quartal rechnen wir auch in Europa mit einer Belebung der wirtschaftlichen Aktivitäten und erwarten insgesamt ein Wachstum von 4,2 Prozent für 2021 und 2,8 Prozent für 2022 (Konsens: 4,4% und 4,1%).

Geldpolitik dürfte (vorerst) expansiv bleiben

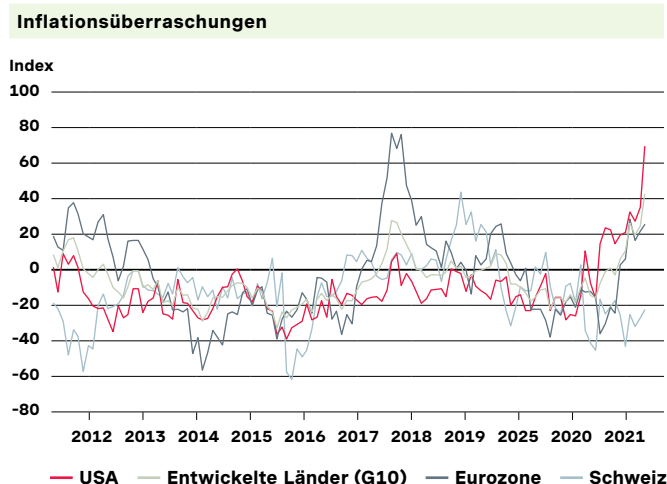
Wir gehen aktuell davon aus, dass die globale Wirtschaft im Jahr 2022 wieder auf das Vorkrisenniveau von Ende 2019 zurückkehren wird. Zudem bleiben wir der Ansicht, dass sich die Teuerung vorerst nicht dauerhaft erhöhen wird, sondern sich in einer moderaten Bandbreite bewegen wird. Zwischen April und Juli 2020 zeigten die US-Preise noch eine deutlich deflationäre Delle. Aufgrund dessen dürften die wichtigen Zentralbanken ihre lockere Geldpolitik vorerst unverändert belassen und die Normalisierung der Geldpolitik langsamer vorantreiben, als dies der Markt aktuell erwartet. Neue Virusmutationen könnten die Weltwirtschaft erneut gefährden und die Diskussion zur Wirksamkeit von COVID-19-Impfstoffen erneut aufflammen lassen. Die geopolitischen Risiken haben zuletzt deutlich abgenommen, könnten aber aus unserer Sicht gegen Jahresende wieder ansteigen. Der Handelsstreit und die zunehmenden Spannungen zwischen China und Taiwan könnten aber jederzeit für Schlagzeilen sorgen und Anlegerinnen und Anlegern unerwartet treffen. Somit bleiben einige Unsicherheitsfaktoren bestehen, wodurch auch die Volatilität an den Finanzmärkten vorläufig anhalten dürfte.

¹ Seit den 1970er Jahren veröffentlicht die Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) einen vorläufigen Sammelindikator, das Konjunkturbarometer, welches anzeigt, wie sich die Schweizer Konjunktur in der nahen Zukunft entwickeln dürfte.

Starke Erholung der Wirtschaft



Inflation übertrifft Erwartungen



Anlageausblick 2021:

«Das aktuelle Umfeld ist insgesamt positiv für Risikoanlagen und spricht für eine prozyklische Haltung. Wir bevorzugen auch im Jahr 2021 Aktien gegenüber Anleihen.»

Halbjahresbericht 2021:

«Das Umfeld gestaltet sich weiterhin positiv für Risikoanlagen und spricht für eine prozyklische Haltung. Während das Aufwärtspotential nach der starken Entwicklung der letzten Monate relativ bescheiden ist, dürften sich Aktien im Vergleich zu Anleihen auch im zweiten Halbjahr 2021 stärker entwickeln.»

An den wichtigsten Aktienmärkten der Welt ist es im ersten Halbjahr 2021 zu deutlichen Kursavancen im zweistelligen Bereich gekommen. Im Gegensatz zu den Obligationen, welche im tiefen einstelligen Bereich in der Verlustzone notieren. Bis jetzt ist unsere zu Jahresbeginn getätigte Aussage «Wir bevorzugen auch im Jahr 2021 Aktien gegenüber Anleihen» aufgegangen. Werden sich die Aktienmärkte auch im zweiten Halbjahr stärker entwickeln als die Anleihenmärkte?

Geht den Aktienmärkten die Luft aus?

Beflügelt von mehrheitlich sehr guten Unternehmensresultaten und der Verbesserung der globalen Wirtschaftszahlen, verbunden mit einem erhöhten Impftempo in den wichtigsten wirtschaftlichen Regionen, stiegen einige Aktienmärkte von Rekord zu Rekord. Der breite Schweizer Aktienmarktindex ist, wenn die Kennzahl Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) herangezogen wird, aktuell aber so hoch bewertet wie letztmals im Jahr 2000. Wegen des höheren KGVs und des Zinsanstiegs ist die Risikoprämie (Differenz der Gewinnrendite des schweizerischen Aktienmarktes und der 10-jährigen Bundesobligationsrendite) unter das zehnjährige Durchschnittsniveau zurückgefallen. Die Attraktivität von Aktien gegenüber Obligationen ist somit im Vergleich zum letzten Jahr gefallen.

Den Aktienmärkten steht nun eine schwierige Phase bevor. Sie sind hin- und hergerissen zwischen den vielversprechenden

Wachstums- und Gewinnaussichten einerseits und aufkommenden Inflationsängsten und den damit zusammenhängenden Befürchtungen über einen bevorstehenden Kurswechsel der Notenbanken andererseits. Wie bereits erwähnt, bleiben wir vorerst der Meinung, dass sich die meisten preistreibenden Faktoren als temporär erweisen werden und die wichtigsten Notenbanken sich nicht zu einem raschen Kurswechsel zwingen lassen. Die Aussichten für Aktien bleiben gestützt durch das hohe Gewinnwachstum und die unterstützende Geldpolitik positiv, allerdings rechnen wir im restlichen Jahresverlauf mit einer abnehmenden Performancedynamik. Obligationen bleiben aufgrund des kräftigen Wirtschaftsaufschwungs und des vorübergehend erhöhten Preisdrucks wenig attraktiv.

Nachfrage nach nachhaltigen Anlagelösungen bleibt hoch

In der internationalen Klimapolitik soll im Jahr 2021 vieles nachgeholt werden, was im 2020 nicht gelungen ist. Durch die Pandemie haben sich Termine verschoben und Prozesse verlangsamt. Von der EU, den USA und China gehen die wichtigsten Impulse aus. Da diese drei Mächte aber auch in Konkurrenz zueinander stehen, muss es der EU und ihren Mitgliedstaaten gelingen, die multilaterale Zusammenarbeit insgesamt - mit Blick auf die Ziele des Pariser Klima-Abkommens - zu stärken, klare Ansprüche zu formulieren und auf Einhaltung der Augenhöhe zu achten. Die Klimakonferenz der

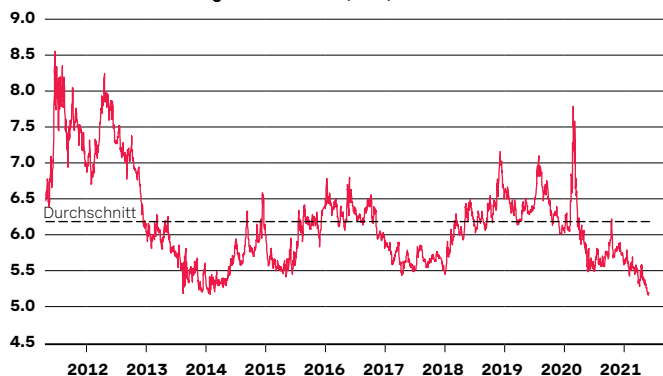
Vereinten Nationen in Glasgow wird im vierten Quartal der Höhepunkt des Klimajahres 2021. Konstruktive Impulse für die Konferenz gehen auch von der Konkretisierung klimapolitischer Vorhaben in der EU (Green Deal), den USA (Regulierungen) und China (Fünfjahresplan) aus. Die Nachfrage von privaten und

institutionellen Anlegern nach nachhaltigen Anlagelösungen mit Blick auf Umwelt, Soziales und guter Unternehmensführung ist ungebrochen. Das Segment der nachhaltigen Anlagen stellt aus unserer Sicht weiterhin ein langfristiges, attraktives Anlagethema dar.

Aktien sind weniger attraktiv geworden

Risikoprämie Aktien Schweiz

Differenz Gewinn- zu Obligationenrendite (in %)

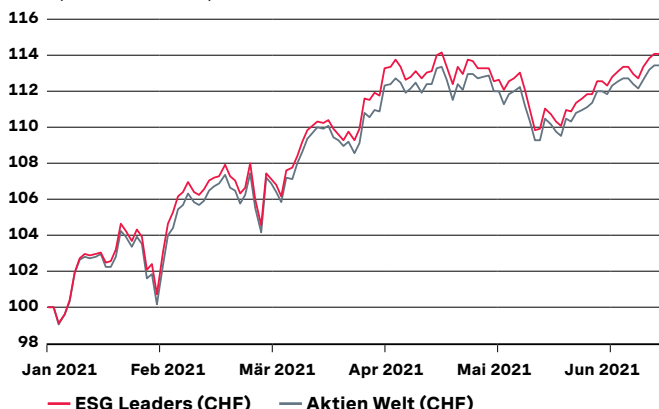


Quellen: Investment Advisory / Solutions BEKB, FactSet. Daten per 14. Juni 2021.

Robuste Entwicklung nachhaltiger Anlagen

Nachhaltige Anlagen Welt vs. Aktien Welt

Index (Januar 2021 = 100)



Quellen: Investment Advisory / Solutions BEKB, FactSet. MSCI Indizes. Daten per 14. Juni 2021. Der MSCI ESG Leaders-Index zielt auf Unternehmen ab, die in jedem Sektor des übergeordneten Index die höchste Bewertung in Bezug auf Umwelt, Soziales und Governance (ESG) aufweisen.

Anlageausblick 2021:

«Zyklische Werte könnten nächstes Jahr weiter an Fahrt gewinnen. So können beispielsweise Schwellenländer- und Technologieaktien sowie US-Nebenwerte zur Renditeoptimierung genutzt werden. Daneben gehören aber auch Qualitäts- und Dividentitel im Jahr 2021 weiterhin ins Depot.»

Halbjahresbericht 2021:

«Die zyklischen Bereiche des Aktienmarktes dürften auch weiterhin von der starken Erholung der wirtschaftlichen Aktivität profitieren. Aufgrund der erhöhten Unsicherheit bezüglich der ansteigenden Inflation und der Normalisierung der Geldpolitik gehören aber defensive Bausteine weiterhin ins Depot.»

In unserem Anlageausblick 2021 gingen wir davon aus, dass sich einige der relativen Nachzügler im Jahr 2020 aufgrund der Rückkehr zur wirtschaftlichen Normalität künftig überdurchschnittlich entwickeln werden. Dabei nannten wir insbesondere zyklische Bereiche des Aktienmarktes, wie Nebenwerte, Schwellenländeraktien und die Sektoren Grundstoffe, Infrastruktur und Industrie als attraktive Anlagemöglichkeiten. Gleichzeitig sollten aber auch defensive Elemente wie Qualitäts- und Dividentitel in jedem Depot Platz finden.

Zykliker profitieren von der Erholung

Der Schweizer Aktienmarkt hat sich von der kräftigen Korrektur Mitte März 2020 erholt. Im Vergleich zum Tiefpunkt notiert der Schweizer Aktienmarktindex aktuell über 50 Prozent höher und hat im Juni 2021 ein neues Allzeithoch erreicht. Im globalen Vergleich hinkt der Aktienmarkt Schweiz jedoch hinterher. Die schwergewichtigen Nestlé, Novartis und Roche - sie verantworten über 50 Prozent der Marktkapitalisierung im

Schweizer Aktienindex - konnten mit der starken Entwicklung der zyklischeren Unternehmen nicht mithalten. Für Schweizer Aktien erwarteten wir im Anlageausblick 2021 eine stärkere Entwicklung der zyklischeren Nebenwerte im Vergleich mit den defensiven, grosskapitalisierten Standardwerten. Dies ist im bisherigen Jahresverlauf eingetreten. Seit Anfang Jahr haben sich Schweizer Nebenwerte mit einem Zuwachs von 17,2 Prozent im Vergleich mit ihren grosskapitalisierten Pendanten (+13,9%) stärker entwickelt. In den USA zeigt sich das gleiche Bild und die zyklischeren Nebenwerte liefen den Standardwerten den Rang ab. Auch die erwähnten zyklischen Sektoren erhielten durch die starke Erholung der Weltwirtschaft Rückenwind und waren von den Anlegerinnen und Anlegern gesucht. Sektoren, die vom Wiederaufschwung profitieren, entwickelten sich im Jahr 2021 bisher am stärksten. Somit hat sich unsere Einschätzung von Anfang Jahr, auf zyklische Bereiche des Aktienmarktes zu setzen, bisher als richtig erwiesen.

Umkehr der Rotation?

Seit Mitte Mai hat der Wind allerdings gedreht und es scheint erkennbar, dass der sogenannte Reflation Trade, also die Präferenz zyklischer Titel, die vom Wiederaufschwung profitieren, in den letzten Wochen eine Pause eingelegt und an Schwung verloren hat. Da diese Segmente des Aktienmarktes stark gelaufen sind, scheinen Anlegerinnen und Anleger Gewinne mitzunehmen. Der defensive Aktienmarkt Schweiz stieg seither - angeführt von Roche mit +13,1 Prozent - um rund 7 Prozent. Nestlé, der grösste Nahrungsmittelhersteller der Welt, notiert auf einem Allzeithoch. Der globale Aktienindex zog in der gleichen Periode nur gemächlich an. Damit ist in den letzten zwei Monaten der Abstand zu europäischen und amerikanischen Aktien kleiner geworden. Von dieser Umkehr der Rotation profitierten insbesondere die defensiven Bereiche des Aktienmarktes wie Qualitäts- und Dividentitel.

Wo bieten sich im zweiten Halbjahr 2021 Chancen?

Insgesamt halten wir an unserer Einschätzung von Anfang Jahr fest. Aktien sind im Vergleich zu Anleihen weiterhin attraktiv. Dabei sollten Anlegerinnen und Anleger weiterhin eine ausbalancierte Allokation zwischen zyklischen und defensiven Komponenten halten. Hierbei sind wir geneigt, teuer bewertete und gut gelaufene Frühzyklker zu verkaufen und günstige Qualitätsaktien - wie beispielsweise bei Pharmatiteln - zuzukaufen. Die günstig bewerteten Pharmaaktien zeigen weiterhin Aufholbedarf und liefern eine attraktive Dividendenrendite von rund 3 Prozent. Diese Präferenz decken wir einerseits über unsere Einzeltitelempfehlungen ab, andererseits ist der Pharma-Sektor auch in den beiden empfohlenen Produkten zum Thema Qualitäts- und Dividentitel stark vertreten.

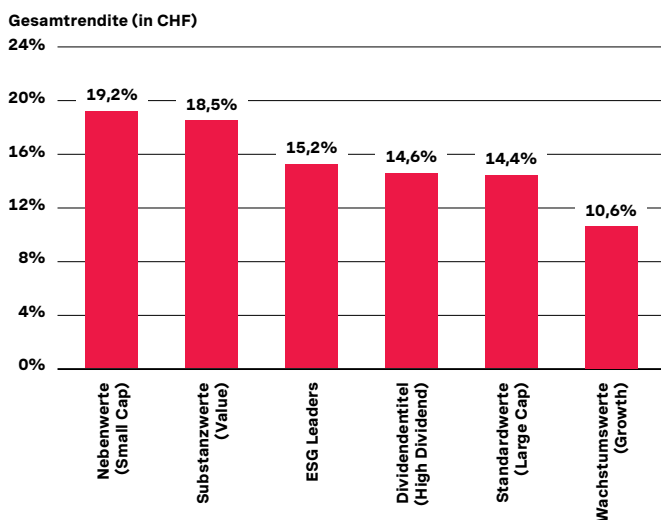
Wie bereits erwähnt, entwickelten sich Schwellenländeraktien im bisherigen Jahresverlauf schwächer als die Aktienmärkte

der entwickelten Länder. Wir halten jedoch an unserer positiven Einschätzung fest. Schwellenländeraktien gehören nach wie vor zu den Nachzüglern, die stark unter den Auswirkungen des Coronavirus - aber auch der aggressiven US-Aussenpolitik und den steigenden Zinsen - gelitten haben. Zudem dürften der schwächere US-Dollar und das hohe US-Leistungsbilanzdefizit für zusätzlichen Rückenwind sorgen. Im Vergleich zu den Aktienmärkten der Industrieländer, ist die Bewertung von Schwellenländeraktien in den letzten Monaten sogar noch attraktiver geworden.

Auch Aktien von Technologieunternehmen sollten weiterhin im Depot gehalten werden. Sie profitieren langfristig vom Megatrend der Digitalisierung. Mit dem deutlichen Anstieg der US-Teuerung im Mai auf 5 Prozent kam die Angst vor der Inflation und einem Ende der ultraexpansiven Geldpolitik auf. Als Folge davon wurden Wachstumsaktien - dazu gehören auch Technologieaktien - abgestossen. Steigende Zinsen stellen historisch gesehen allerdings keine ernsthafte Gefahr für US-Technologieaktien dar. So schneidet der Technologiesektor in den USA 12 Monate nach einer ersten Zinserhöhung von allen Sektoren am besten ab (Daten 1946-2008). Auch die erhöhten Bewertungen sind aus unserer Sicht insofern gerechtfertigt, als dass insbesondere die grossen Technologieunternehmen ein überdurchschnittliches Wachstum, einen starken Geldfluss, hohe Bargeldreserven und eine tiefe Verschuldung aufweisen. Neben einem Engagement in US-Technologieaktien könnte sich für Anlegerinnen und Anleger auch ein Einstieg in Chinesische Technologieaktien lohnen. Diese sind nach dem Kurstaucher relativ attraktiv bewertet. Die Angst der Marktteilnehmer vor stark steigender Inflation und rasch steigenden Zinsen könnten bald ins Gegenteil wechseln, was Technologieaktien neuen Schwung verleihen würde. Die Themen Digitalisierung und Innovation bleiben langfristig omnipräsent.

Zykliker im Aufwind

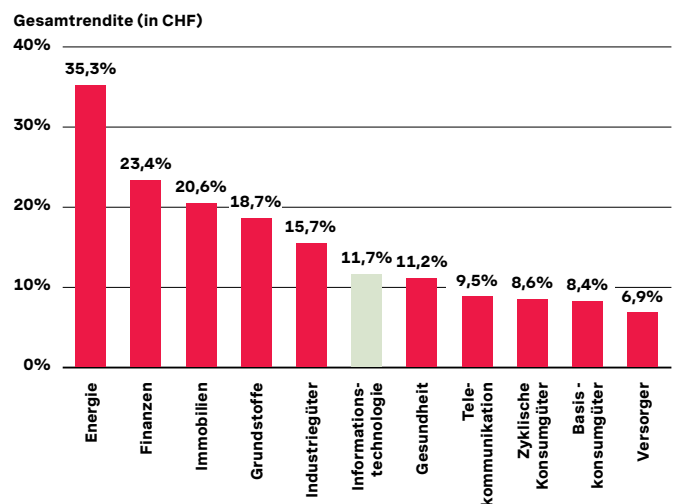
Entwicklung Aktienfaktoren Global 2021



Quellen: Investment Advisory / Solutions BEKB, FactSet. MSCI AC Indizes. Daten per 14. Juni 2021.

Technologieaktien im Mittelfeld

Entwicklung Sektoren Global 2021



Quellen: Investment Advisory / Solutions BEKB, FactSet. MSCI AC Indizes. Daten per 14. Juni 2021.



Die beste Anlagebank der Schweiz

Die BEKB überzeugte das Wirtschaftsmagazin BILANZ zum dreizehnten Mal in Folge und wurde 2021 als beste Anlagebank der Schweiz ausgezeichnet.

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin und lassen auch Sie sich begeistern.

bekb.ch/anlegen

IMPRESSUM

Kontakt Investment Advisory / Solutions BEKB, investment_advisory@bekb.ch, bekb.ch
Autoren / Redaktion Sven Hanselmann, Marc Jegerlehner, Frank Plüss, Simon Lazzara, Niklaus Wernli
Redaktionsschluss dieser Publikation: 15. Juni 2021
Nächste Publikation: Dezember 2021

LEGAL DISCLAIMER

Werbung: Bei vorliegender Publikation handelt es sich um Werbung für ein Finanzinstrument. Sie richtet sich ausschliesslich an Kunden mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen mit Wohnsitz bzw. Sitz in der Schweiz. Die Informationen, Produkte und Dienstleistungen sind nicht für Personen bestimmt, die aufgrund von Nationalität, Wohnsitz bzw. Sitz oder sonstiger Gründe einer Rechtsordnung unterliegen, die es ausländischen Finanzdienstleistern verbietet, dort geschäftlich tätig zu sein oder den ihr unterliegenden juristischen oder natürlichen Personen den Zugang zu Informationen, Produkten oder Dienstleistungen ausländischer Finanzdienstleister verbietet oder einschränkt. Personen, die solchen lokalen Beschränkungen unterstehen, ist die Nutzung oder Weitergabe dieser Informationen, Produkte und Dienstleistungen untersagt. Der Verkaufsprospekt mit integriertem Fondsvertrag und das Basisinformationsblatt sind an einem Standort der Berner Kantonalbank AG ("BEKB") sowie unter www.fundinfo.com kostenlos erhältlich.

Kein Angebot und keine Beratung: Die obigen Informationen dienen ausschliesslich Informationszwecken. Sie stellen insbesondere keine Aufforderung, kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Produkten, zur Ausführung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Im Weiteren stellen die publizierten Informationen keine Beratung weder in rechtlicher noch in steuerlicher, wirtschaftlicher oder sonstiger Hinsicht dar. Die Informationen haben einzig beschreibenden Charakter und ersetzen keinesfalls eine persönliche Beratung durch eine qualifizierte Fachperson.

Haftungsausschluss: Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Daten, Analysen und Beurteilungen ("Angaben") enthalten Informationen von Datenlieferanten und deren Zulieferer ("Drittlieferanten"). Die BEKB und die Drittlieferanten, schliessen ausdrücklich die Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Marktfähigkeit der Angaben aus. Weder die BEKB noch die Drittlieferanten haften für Anlageentscheidungen, Schäden oder Verluste, die mit den Angaben oder den Berechnungen von möglicherweise angewendeten Indices im Zusammenhang stehen oder aus deren Nutzung resultieren. Im Weiteren haften die BEKB und die Drittlieferanten in keinem Fall für unmittelbare oder mittelbare Schäden. Die publizierten Informationen gelten als vorläufig und unverbindlich. Ein bestimmtes Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Gewähr für künftige Ergebnisse. Der Wert der Anlage und die Einkünfte aus einer Anlage können sinken und steigen. Die BEKB ist nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen zu entfernen oder diese ausdrücklich als solche zu kennzeichnen.

Kein Teil des vorliegenden Dokuments darf ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der BEKB kopiert, vervielfältigt oder weitergeleitet werden.

Weitere rechtliche Informationen und Grundlagen - BEKB:
<https://www.bekb.ch/de/die-bekb/rechtliche-informationen>